№ 5770. Donnerstag, 18. November. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 17. November, 8 Uhr Abends.

Berlin, 17. Novbr. [Abgeordnetenhaus.] Der Antrag des Abg. v. Bonin auf gesetzliche Regelung der Befähigungsnormen zu den höheren Verwaltungsämtern wird angenommen. Ueber das Schreiben der nordschleswigschen Abgg. Krüger und Ahlmann wird nach dem Antrage der Commission zur Tagesordnung übergegangen.

— [Herrenhaus.] Berathung des Antrages des Grafen zur Lippe (die Einrichtung des Bundes-Oberhandelsgerichts für eine Ueberschreitung der Competenz des Nordd. Bundes zu erklären). Graf zur Lippe vertheidigt den Antrag in einer einstündigen Rede. Der Justizminister und der Kriegsminister bekämpfen denselben lebhaft. Schließlich wird mit 58 gegen 42 St. zur Tagesordnung übergegangen.

Port Said, 17. Nov. Die Einsegnung des Suezcanals hat heute nach katholischem Ritus stattgefunden. (!) Die zahlreich versammelte Menge begrüßte den Vicekönig und die fremden Fürsten auf das lebhafteste.

Angekommen den 17. November, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 17. Nov. Der bisherige zweite Geschäftsinhaber der Discontogesellschaft, M. Goldschmidt, scheidet aus der Direction wegen dauernder Körperleiden, tritt aber in den Verwaltungsrath ein.

Die Schwächen unseres Steuersystems.

*** Berlin, 16. Nov.

Wie dringend nothwendig eine gründliche Reform unserer bestehenden Besteuerung ist, wird stets an den Tag kommen, sobald diese Materie überhaupt von irgend einem Gesichtspunkt ins Auge gefaßt wird. Im Abgeordnetenhause konnten daher bei den letzten Debatten über die gesetzlich zu gestattenden Kreissteuern die Mängel unserer directen Staatssteuern nicht unberührt bleiben, sobald man allerseits den Grundsatz billigte, daß die Kreisabgaben durch Zuschläge zu den letztern von den Kreisbewohnern erhoben werden sollen.

Wer in einer Personaleinkommensteuer das Ideal für jegliche Besteuerung zu Gemeinzwecken gefunden zu haben glaubt, der brauchte sich über die den Kreisen zuzuweisende Einnahmequelle nicht lange den Kopf zu zerbrechen, der war befriedigt, wenn den Kreisen Zuschläge zu der bestehenden Klassen- und Einkommensteuer eingeräumt wurden. Diese Ansicht ist zwar in der Presse mannigfach vertreten worden, im Abgeordnetenhause fand sie glücklicherweise keinen Fürsprecher sondern die Regierung sowohl wie die Volksvertreter waren sich bewußt, daß die von den Kreisen besorgten Einrichtungen den Kreiseingessenen in zu verschiedenem Maß zu Gut kommen, als daß man ihre persönliche Leistungsfähigkeit als alleinigen Maßstab für die Beiträge zu den Kosten derselben gelten lassen könnte. Man mußte also auf die verschiedenen Einkommenquellen selbst zurückgehen, auf den Grundbesitz und die Gewerbe. Damit gerieth man aber mitten in die Verwirrung, welche die Staatsbesteuerung über die Steuerpflicht derselben zu Gemeinzwecken durch die bestehende Art und Weise ihrer Heranziehung angerichtet hat.

Von liberaler Seite wurde ziemlich übereinstimmend mit Recht der Grundbesitz als dasjenige Object bezeichnet, welchem der größte Theil der Kreiseinrichtungen, wie z. B. die öffentlichen Straßen, Wege u. dgl., vorzugsweise zu Gute kommt. Er wäre daher auch vorzugsweise die Kreislasten zu tragen verpflichtet. Die Regierung dagegen hatte zwar den Grundbesitz an sich in ihrer Vorlage nicht von besonderer Besteuerung durch den Kreis ausgeschlossen, doch sollten Grund- und Gebäudesteuerzuschläge nur höchstens in demselben Procent-Verhältniß gestattet werden, als Klassen- und Einkommensteuer-Zuschläge beliebt würden, sobald die Kreiszuschläge zur Staats-, Grund- und Gebäudesteuer die Hälfte der letztern überschritten haben. Weshalb der Grundbesitz von der Regierung so vorsorglich geschont worden, liegt auf der Hand. Die Regierung erwägt die Staats-, Grund- und Gebäudesteuer und will dieselbe den Betroffenen nicht noch härter fühlbar werden lassen. Niemand wird das Uebel der letztern verkennen. Aber damit wird es wahrlich nicht beseitigt, daß bei der Kreisbesteuerung Andere die Unangemessenheit der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer büßen müssen. Die Verwirrung wird dadurch nur größer. Das einzige Mittel zur Abhilfe besteht darin, daß der Staat den Communen die Grund- und Gebäudesteuer als die ihnen vorzugsweise gebührende Steuerquelle zurückgiebt und sich mit einer directen Personalsteuer neben den indirecten begnügt.

Die Gewerbesteuer sollte nach der Vorlage der Regierung zwar ebenso mit Zuschlägen zu Gunsten der Kreise bedacht werden doch auch frei bleiben können. Mit Recht ist in der Debatte von den verschiedensten Seiten, von den Abgeordneten Nasse und Solger z. B. hervorgehoben worden, daß diese Steuer viele und große Gewerbe, wie z. B. die Spiritusfabrikation, Eisenbahnen, Bergwerkbetrieb 2c., gar nicht, den übrigen Großgewerbebetrieb nicht in demselben Verhältniß wie das mittlere und kleine Gewerbe trifft. Der Abg. Dr. Becker zeigte, daß die Gewerbesteuer überhaupt sehr ungleich veranlagt sei, daß die Gewerbesteuerpflichtigen in den industriereichen Kreisen viel geringer von derselben betroffen werden als in den industriearmen. Aus diesen Gründen wurde mit Recht verlangt, diese so sehr mangelhafte Gewerbesteuer lieber ganz aus dem Spiele bei der Kreisbesteuerung zu lassen, weil sie nur zu leicht zur Ueberbürdung des kleinern Gewerbebetriebs führen könnte. Das hat man allseitig eingesehen, so weit es sich um die Kreisbesteuerung handelt. Für uns liegt aber in den zur Sprache gebrachten Thatsachen die unabweisliche Aufforderung, auch die Gewerbesteuer auf die Liste der dringend verbesserungsbedürftigen Staatssteuern zu setzen.

Bei der Berathung des Justizetats hat der Abgeordnete v. Behr die hohen Stempelabgaben bei Uebertragung von Liegenschaften und dergl. gerügt, der Abgeordnete v. Rönne eine ganze Reihe ganz unverhältnißmäßig hoher Gerichtskosten, die weit über den Bedarf der Justiz-Verwaltung hinausgehen. Das Haus lehnte die betreffenden Anträge ab. Der Herr Finanzminister wollte gegen die Mängel seine Augen nicht verschließen, verlangte aber, daß man ihm für die im Fall der Beseitigung der Uebel zu erwartenden Einnahmeausfälle Ersatz zeige. Das hieße doch die Sache gar zu kühl auffassen. Herr Camphausen will ja Finanzreformen und hoffentlich nicht blos solche, die ihm nur über das Deficit der nächsten Jahre hinweghelfen. In diesem Fall sollte er mit größerer Zuversicht sämmtlichen Mißständen unbefangen auf den Grund sehen. Seine Reformen werden nur an Werth gewinnen, wenn sie zugleich diese schreienden Uebel mit beseitigen. Das Land und das Abgeordnetenhaus wird ihn mit wirklich nothwendigen Aequivalenten nicht im Stich lassen, sobald er nur darauf eingeht, die Personalsteuern zu beweglichen zu machen, so daß sie jedes Jahr nach Bedarf bewilligt werden können.

* **Berlin**, 16. Nov. Hr. v. d. Heydt hat erst jetzt seine Reise nach dem Süden angetreten, da die Abwickelung seines bisherigen Amtsverhältnisses, wie seiner Privatangelegenheiten viel Zeit in Anspruch genommen hat. Erst jetzt wird bekannt, daß zwischen ihm und dem Grafen Bismarck etwa 14 Tage vor seinem Rücktritt ein sehr lebhafter Briefwechsel stattgefunden hat, in welchem der Ministerpräsident ziemlich unumwunden eine scharfe Kritik gegen die Vorlagen des Hrn. v. d. Heydt geübt hat. Es heißt, dieser Vorgang sei für den Rücktritt des Freiherrn v. d. Heydt entscheidend gewesen. — In der nationalliberalen Fraction des Abgeordnetenhauses scheint sich ein Theil der hannover'schen Mitglieder nicht mehr heimisch zu fühlen. Der in diese Kategorie gehörende Abg. Werenberg ist bereits aus der Fraction ausgeschieden; andere Austrittserklärungen werden erwartet. — Allgemein bedauert man, daß sich noch eine Comission die Mühe geben soll, das Unterrichtsgesetz des Herrn v. Mühler durchzuberathen, da doch nur dessen Zurückweisung erfolgen kann. Man muß sich damit trösten, daß die Kritik, welche jetzt auf den Entwurf verwandt wird, dem künftigen Gesetze zu Gute kommt.

— Bei der beabsichtigten Reorganisation des Justizwesens wird — wie die „Schl. Ztg." „aus bester Quelle" mittheilen kann — die Zahl der Appellations-Gerichte so vermindert werden, daß im Allgemeinen jede Provinz, wo locale Verhältnisse nicht eine andere Bestimmung nöthig machen, nur ein Gericht zweiter Instanz („Oberlandesgericht") erhält. Das wird auch genügen, da das Rechtsmittel der Appellation, wenn auch nicht ganz von der Nichtigkeitsbeschwerde verdrängt, so doch bedeutend beschränkt werden wird. Der Sitz des Oberlandesgerichts würde in der Regel die Hauptstadt der Provinz sein. Uebrigens hat man die Aufhebung einzelner Appellationsgerichte schon früher unter Simons in Erwägung gezogen. Das Appellations-Gericht zu Greifswald mit noch nicht 218,000 Gericht-Eingesessenen, zu dessen Ressort nur 3 nicht große Kreisgerichte gehören, hat 1 Präsidenten mit 3500 Thlr. und 5 Räthe mit durchschnittlich je 1450 Thlr. Gehalt. Dabei ist die Arbeit so gering, daß in der Regel nur alle 14 Tage eine Sitzung mit 3—4 Sachen stattfindet. Würde das Gericht mit dem in Stettin vereinigt, so würden bei diesem höchstens 2 neue Rathsstellen nöthig sein, um die erhaltene Mehrarbeit zu bewältigen. Aehnlich steht es bei dem Appell.-Gericht zu Halberstadt mit 1 Präsidenten, 1 Director und 6 Räthen. Jedenfalls dürften diese beiden Gerichte, sowie außerdem die Appell.-Gerichte in Arnsberg, Bromberg, Cöslin, Glogau, Magdeburg, Münster und Insterburg als „künftig wegfallend" zu bezeichnen sein, wenn nicht der oben ausgesprochene Grundsatz, daß jede Provinz nur ein Gericht 2. Instanz erhalten solle, eine noch größere Zahl auf den Aussterbe-Etat setzen wird. Uebrigens wird bei Durchführung der neuen Organisation auch noch anderen Städten tief ins Fleisch geschnitten werden. Denn da an Stelle der jetzigen Kreisgerichte größere „Landgerichte" mit erweiterter Competenz treten sollen, so werden immer wenigstens drei bis vier der jetzigen landräthlichen Kreise zu einem Landgerichte vereinigt werden. Diejenigen Städte, die jetzt ein Kreisgericht besitzen und nicht zum Sitze eines Landgerichts gewählt werden, behalten nur nach Bedürfniß 2 bis 4 Amtsrichter und ein Hypotheken-Amt. Der Verlust, den solche Städte erleiden, wird allerdings nicht gering sein.

— Bekanntlich ist für Preußen bei dem Uebergang des auswärtigen Ministeriums auf den Bund ein kleines Stückchen zurückgeblieben, welches im Etat mit einer Ausgabesumme von 77,500 Thlr. erscheint, wird der „Bresl. M.-Ztg." berichtet. Zunächst bezahlt Preußen eine Aversionalsumme von 30,000 Thlr. an das Bundesministerium dafür, daß dasselbe auch die besonderen auswärtigen Angelegenheiten Preußens bearbeitet. Wie aus einer dem Abg. Hoverbeck auf Befragen ertheilten Antwort hervorgeht, sind unter diesen besonderen auswärtigen Angelegenheiten zu verstehen namentlich Grenzregulirungen, Schifffahrtsverhältnisse auf conventionellen Strömen, Eisenbahnanschlüsse, sowie die Instruction von Angelegenheiten, welche die Verfolgung von Privat-Vermögens-Interessen und Reclamationen 2c. betreffen. Abgesehen von jenen 30,000 Thlr. unterhält Preußen auch für sich noch Gesandtschaften in Dresden, Hamburg, Oldenburg und Weimar, welche bezw. 13,520 Thlr., 12,390 Thlr., 8645 Thlr., 6445 Thlr. kosten. Die gemüthlichste Existenz hat unter diesen Gesandten wohl der für Oldenburg und Braunschweig accreditirte Gesandte. Zu Büreaubedürfnissen für ihn hat man 15 Thlr. für ausreichend erachtet, außerdem bekommt er 30 Thlr., um sich die oldenburgischen und braunschweigischen Zeitungen halten zu können. Daneben bezieht dieser Herr aber 6000 Thlr. Gehalt und 2000 Thlr. Repräsentationskosten, und wenn es ihm in seiner Residenz, dem kleinen Landstädtchen Oldenburg, einmal zu langweilig wird, bietet ihm ein Fonds von 500 Thlr. für Reisekosten und Diäten die Mittel dar, um sich in Berlin für seine Amtsthätigkeit neue Instructionen einzuholen.

— Die „Moskauer Ztg." erzählt ihren Lesern, „daß Preußen die Aufständischen in Dalmatien durch Waffensendungen über die Schweiz und Italien wirksam unterstütze." Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt hierzu, die „Moskauer Ztg." gehöre zu den von Hietzing aus inspirirten Organen; das ist eine Verdächtigung, welche das officiöse Blatt nicht hätte aussprechen dürfen, da Jedermann einsieht, daß sich eine große Ztg. wie die Moskauer nicht durch die Welfenpartei wird gewinnen und bestimmen lassen. Die altrussische Partei ist ihrem Wesen nach der Feind Deutschlands, und sucht dieses auf alle Weise einzuschüchtern und Preußen zu verdächtigen. So ist die Ztg. jetzt auf die Nachricht des „Constitutionnel" von der Entfremdung Rußlands und Preußens eingegangen, um das Gespenst eines Krieges zwischen beiden Mächten zu beschwören, der natürlich zum Nachtheile Preußens ausfallen würde. Die russischen Chauvinisten zeigen damit nur, wie wenig sie von der jetzigen Lage der Dinge verstehen; es hat aber sein Gutes, daß wir erfahren, wie sie über die deutsche Einheit denken. Wir haben vor ihnen gerade so auf unserer Hut zu sein, wie vor den Pariser Chauvinisten.

— Durch die Bemühung des Stadtverordneten Dr. Straßmann wird es endlich dazu kommen, daß ein gleicher Verein gegen Verarmung und Bettelei begründet wird, wie er in Danzig besteht. Es soll durch ihn eine planmäßige Regelung der Privatwohlthätigkeit und die Beseitigung der demoralisirenden Haus- und Straßenbettelei erzielt werden. Dies soll hauptsächlich durch Nachweis von Arbeit, Gewährung von Rath und Auskunft, sowie von Rechtsschutz bezweckt werden. In jedem Stadttheile sollen zu diesem Zweck Lokal-Comités errichtet werden, die ihren gemeinsamen Vereinigungspunkt in einem aus 15 Personen bestehenden Centralvorstand finden, dem die oberste Leitung des Arbeitsnachweises, des Kassenwesens 2c. zusteht. Daß die Mitgliedschaft bei diesem echt humanen Beginnen auch den Frauen, deren werkthätige Hilfe dabei garnicht entbehrt werden kann, offen gehalten ist, versteht sich von selbst.

— Die Bekanntmachungen in Betreff verloren gegangener und deshalb zur Mortification angemeldeter Werthpapiere fanden sich bis jetzt in den verschiedensten Blättern zerstreut, so daß es den betreffenden Interessenten sehr schwer gemacht ward, sich darüber zu orientiren. Fortan soll vierteljährlich an einem der ersten Tage des beginnenden Quartals eine tabellarische Zusammenstellung der als abhanden gekommenen, zur Mortification bestimmten Papiere durch den „Staats-Anzeiger" veröffentlicht werden.

— In Breslau fand, wie die dortigen Zeitungen melden, am 14. Nov. die Eröffnung der Volksacademie des Humboldt-Vereins statt, bei welcher Virchow eine glänzende Rede hielt, in welcher er von einer Parallele Napoleon und Humbold ausgehend, dessen mächtigen Einfluß auf die Wissenschaften schilderte, aber auch nachwies, wie wenig Humboldt noch die Entwickelungskraft der Naturwissenschaften zu überblicken vermochte. Die geistvolle Rede brachte eine tiefe Wirkung hervor. Der vor fünf Monaten begründete Verein zählt jetzt bereits 700 Mitglieder und Gönner. Nach Virchow's Rede sprach ihm Dr. Pinoff den Dank der Versammlung aus. Abends fand ein von dem Ausschuß des Vereins veranstaltetes Festessen zu Ehren Virchows statt, bei dem ihn der Vorsitzende des Vereins als den wieder erstandenen Humboldt hochleben ließ. Dieses Lob paßt insofern nicht, als A. v. Humboldt bei aller Freisinnigkeit nicht der abstracten Richtung, welche Virchow als Politiker verfolgt, nicht zufrieden sein, und es nimmermehr billigen würde, daß das preußische Staatswohl dem Parteiinteresse so leicht hintenangesetzt werde, wie es von Virchow nur zu oft geschieht. — Virchow's Rede füllt 4 enggedruckte Spalten der Breslauer Zeitung.

Cöslin. Der frühere Abg. Frehsee (link. Cent.) ist hier verstorben, nachdem er längere Zeit an einer schmerzhaften Krankheit gelitten. (N. St. Z.)

Oesterreich. Aus Kairo wird telegraphirt, der Kaiser habe bestimmt, daß die Rückreise aus Egypten über Cattaro erfolgen solle, wo gelandet werden soll, um zur Beruhigung des Landes beizutragen, und die am Kampfe betheiligten dalmatischen Truppen zu beloben.

England. [Der jetzige Lordmayor] von London, Mr. Robert Basley, wurde i. J. 1800 zu Exeter geboren. Er erlernte in seines Vaters Werkstatt die Geheimnisse der Buchdruckerkunst und kam 1820 nach London, wo er in das Geschäft der Schriftgießer Thorogood Brothers eintrat. Seine Erfindung vieler neuer Schriftarten und seine allgemeine practische Tüchtigkeit erhoben ihn bald zum ersten Führer des Geschäfts, dessen alleiniger Inhaber er jetzt ist. 1852 wurde er Rathsherr, 1861 Aldermann und 1864 Sheriff. Im Rathe der Corporation zeichnet er sich durch kurze practische Rathschläge und Reden aus, denen er oft durch humoristische Auffassung der Lage Interesse zu geben versteht. Er gehört, wie der abgetretene Lordmayor, der liberalen Partei an.

* **Frankreich.** Paris, 14. Nov. Schneider hat erklärt, daß er nicht geneigt sei, die Chancen seiner Wahl als Präsident des legislativen Körpers versuchen zu wollen. — Ozenne, der mit der Untersuchung über die Handelsverträge betraut ist, wird sich nach England begeben um Lavalette bei den Verhandlungen über verschiedene Tarifmodifikationen zu unterstützen. Die Zollangelegenheit wird ohne Zweifel im Gesetzgebenden Körper zu lebhaften Debatten führen. — Der „Reveil" erzählt, daß zwei Soldaten vom 71. Linienregiment, weil sie einer Versammlung in Belleville beigewohnt hatten, auf die Denunciation der geheimen Polizei erst in das Militärgefängniß gebracht und 48 Stunden später „mit besonderer Empfehlung" nach Afrika geschickt worden seien, um dort dem 16. Linien-Regiment einverleibt zu werden. — Aus dem Süden Frankreichs laufen traurige Nachrichten über die Oliven-Ernte, sowohl nach Quantität wie Qualität, ein. Ebenso ist in Folge der Frühjahrsfröste die Mandel-Ernte dürftig ausgefallen. Der Wein dagegen hat alle Erwartungen übertroffen.

Danzig, den 18. November.

* [Sitzung der Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft vom 17. Novbr.] Am 18. und 19. Novbr. findet in Bremen eine Conferenz von Kaufleuten statt, um über Reformen der im Petroleum-Handel geltenden Usancen zu berathen. Zu dieser Conferenz werden Delegirte schicken die Handelskammern von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, die Vorsteherämter der Kaufmannschaften von Stettin und Königsberg und das hiesige Aeltesten-Collegium. Das letztere wird vertreten durch die HH. Rosenstein und Stadtrath Hirsch. Der Etat der Corporation ist in der heutigen Sitzung festgestellt worden und wird der am 2. Dec. stattfindenden Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werded. An diese Generalversammlung, welche auch über den vom Collegium aufgestellten Statut-Entwurf beschließen wird, sollen ferner folgende Anträge auf Aenderung der im Getreidehandel geltenden Börsen-Usancen gestellt werden: 1) vom 1. Januar 1870 an Getreide, Hülsenfrücht und Oelsaat gleichmäßig per 2000 Pfund (oder 1000 Kilo

gramme), Mehl, Kleie und Sämereien per 200 Pfund (oder 100 Kilogramme) zu notiren; 2) die Notirungen zugleich statt nach Fl. à 10 Sgr. nach Thalern zu machen; und 3) die Factoreiprovision auf 2/3 Thlr. per 2000 Pfund zu normiren. Antrag I. entspricht den Beschlüssen, welche in den Sitzungen des bleibenden Ausschusses vom deutschen Handelstage und der Delegirten verschiedener Handelsplätze am 16. und 17. März d. J. in Berlin gefaßt sind. — Gelegentlich einer Eingabe des Bleihof-Inspectors Hrn. Taegen ist vom Collegium eine Revision des Gebühren-Tarifes für das Stäbeschneiden in Aussicht genommen. — Im Anschluß an eine Petition des Vorsteheramtes in Stettin soll auch Seitens des Collegii beim K. Finanzministerium wiederholt darum petitionirt werden, daß bei der beschlossenen Abkürzung der Zollcreditfristen eine Erleichterung des Ueberganges dadurch hergestellt werde, daß für die vom 1. Oct. bis 31. Dec. d. J. zur Stundung gelangenden Steuerbeträge noch die 6monatliche Creditfrist bewilligt wird. — In Anlaß der am 7. d. M. stattgehabten Strandung des Schiffes „Anna", Capt. Höpner, soll bei der Königl. Regiernng um baldige Errichtung eines Leuchtfeuers zwischen Heisterneſt und Hela wiederholt petitionirt werden. — Das Aeltesten-Collegium ist vom Hrn. Oberpräsidenten ersucht, Folgendes zur Kenntniß der hiesigen Rheder und Schiffer zu bringen: „Nach amtlicher Mittheilung hat ein Dr. Schwarz in North-Shields, der angeblich auf der preußischen Corvette „Arcona" als Marinearzt diente, indessen vor einigen Jahren in Cardiff unter einem andern Namen als Sprachlehrer fungirte, ungeachtet der Gegenwirkung des norddeutschen Bundesconsuls sich die Unterschriften von wie es heißt, mehr als 150 Capitänen zu verschaffen gewußt und auf Grund derselben einen Verein gegründet, nach dessen Statut dieselben sich verpflichtet haben, bei jedesmaligem Einlaufen in Newcastle on Tyne dem angeblichen Dr. Schwarz nach der Größe des Schiffes bis 5 Schilling englisch als Beitrag zu entrichten, wogegen derselbe verspricht, jeden mit einem solchen Schiffe einkommenden kranken Seemann ohne Extravergütung zu verpflegen und seiner Kur sich zu unterziehen. Im Mai d. J. hat Capitän D. Zessin vom Schiffe „Borussia", der Rhederei J. G. Borowski in Danzig gehörig, den kranken Matrosen Anton Büssow aus Neu-Steinorth in Pommern zur Kur nebst einem Extra-Geldbetrage zur Kostendeckung dem p. Schwarz übergeben. Dieser hat jedoch den Matrosen in eine der niedrigsten Matrosen-Schenkwirthschaften in South-Shields gegen Zahlung von 2sh 6d pro Tag in Verpflegung gegeben und hilflos seinem Schicksal überlassen, wo Büssow nach zwei Tagen verstorben und unter falschem Namen auf Kosten der Commune beerdigt worden ist, ohne daß von seinen Effecten noch etwas hat ermittelt werden können. Dieser Thatsache gegenüber ist hervorgehoben worden, daß in Newcastle ein ganz vorzüglich geleitetes Hospital besteht, in welchem kranke Seeleute gegen Zahlung von 2 Lstr. 2 Sch. Aufnahme, gute Verpflegung und ausgezeichnete ärztliche Behandlung finden, wie lange ihre Heilung auch dauern möge, weil die Mehrkosten durch wohlthätige Beiträge gedeckt werden."

* [Predigerwahl.] Gestern hat in der St. Barbara-Gemeinde die Wahl der für die erledigte Predigerstelle zu präsentirenden beiden Candidaten stattgefunden. Es erhielten die Herren Cand. Fuhst (Marienburg) 109 und Rector Sachße (Schöneck) 101 Stimmen, ferner die Herren Pred. v. Schmidt (Danzig) 62, Cand. Laps (Gumbinnen) 10, Pred. Jungk (Schwetz) 9 und Cand. Völkel (Tilsit) 9 Stimmen.

§ Flatow, 16. Novbr. [Eisenbahn.] Die Schienen der Eisenbahn Schneidemühl-Conitz-Dirschau sind bis Flatow schon gelegt und Arbeitszüge von Schneidemühl aus befahren einige Male des Tages die Strecke. Da das Baumaterial für Brücken und Wärterhäuser in der Nähe sehr theuer ist, so läßt die Direction die nöthigen Steine aus der Landsberger Gegend kommen, woselbst sie für das Tausend Brandsteine nur 8 Thlr. bezahlt. Kaufleute von hier und aus Nachbarstädten beabsichtigen eine Petition höheren Orts zu unterbreiten, in welcher sie den Wunsch aussprechen, es möchten von Schneidemühl aus fortan wöchentlich zwei Güterzüge gehen, damit sie nicht mehr wochenlang auf das Abholen ihrer Waaren von der Bahn zu warten brauchen.

§ Krojanke, 16. Novbr. [Schule.] Nachdem die beiden ersten Lehrer einen Lehrplan für unsere 7klassige Stadtschule entworfen und derselbe von der K. Regierung zu Marienwerder nach einigen Abänderungen genehmigt worden, ist man mit der Reorganisation der Schule energisch vorgeschritten. Ob dieselbe aber den Beifall der K. Regierung finden wird, steht nach den Aeußerungen des Hrn. Regierungsraths Henske bei der letzten Revision kaum zu erwarten, welcher im Anschlusse an Vorstellungen Seitens einiger Lehrer betonte, daß bei den Versetzungen mehr auf die Tüchtigkeit als auf das Alter der Kinder zu sehen sei. Ohne den Lehrern geneigtes Ohr zu leihen, hat der Bürgermeister unter Zuziehung unseres Pfarrers Rohde die Einrichtung selbst in die Hand genommen, die gesammte Schülerzahl durch die Lehrkräfte dividirt und jedem Lehrer ca. 80 Schüler zuertheilt. So hat der erste Lehrer zehn Abtheilungen in seiner Klasse erhalten und weiß oft gar nicht, was er mit den letzten, die kaum das Fibelpensum hinter sich haben, anfangen soll. Auf diese Weise kann an ein Vorwärtskommen der Anstalt nicht zu denken sein und es sollte uns Wunder nehmen, wenn die K. Regierung eine solche neue Einrichtung genehmigte.

Vermischtes.

— [Zur Bevölkerungsstatistik Deutschlands.] In der Woche vom 15. bis 21. October sind in 12 größeren Städten Deutschlands 1530 Kinder geboren und in 15 Städten 937 Personen gestorben. Im Durchschnitt kommen auf 100,000 Einwohner 46 Todesfälle, in 14 englischen Städten 43. In Barmen starben 47 von 100,000 der Bewohner, in Berlin 51, in Breslau 54, in Danzig 53, in Darmstadt 44, in Dresden 60, in Frankfurt a. M. 24, in Hamburg 41, in Kiel 36, in Köln 41, in Königsberg 33, in Mainz 44, in Potsdam 40, in Stettin 43, in Weimar 21 und in Wien 47. Die Sterblichkeit in London betrug 41, in Paris 43 von 100,000. Unter je 100 Verstorbenen befanden sich in Barmen 50, in Berlin 55, in Breslau 47, in Danzig 56, in Darmstadt 50, in Dresden 43, in Hamburg 47, in Frankfurt a. M. 21, in Kiel 40, in Köln 50, in Königsberg 42, in Mainz 47, in Potsdam 47, in Stettin 46, in Weimar keine und in London 51 Kinder unter 5 Jahren.

Dresden. Ehe über den einstigen Bau des Theaters entschieden werden kann, ist zunächst erst die Bewilligung von 500,000 Thlrn. von Seiten der Kammer abzuwarten. Die Bewilligung dieser Summe unterliegt wohl durchaus keinem Zweifel, indeß wäre es doch ein seltsames Unterfangen zu nennen, wollte man dem Beschluß der Kammer vorauseilen. Zunächst erhalten wir zwei Interimstheater, wovon das eine bereits in vierzehn Tagen fertig sein wird, und in diesem Theater wird Schauspiel und Oper zunächst ein gemeinschaftliches Unterkommen finden. Ist das zweite Theater fertig, so wird man Oper und Schauspiel trennen. Die Gebäude werden so aufgeführt, daß sie für mehrere Jahre ausreichen, die Räumlichkeiten werden einfach, aber anständig sein, und es ist mithin gar kein Grund vorhanden, weßhalb man sich mit dem großen Theaterbau — einem Bau, der so große Anforderungen an die Kunst stellt — übereilen sollte.

— [Agentur für Duelle.] „Figaro" verspottet in Form einer Anzeige die gegenwärtig in Paris herrschende Duellwuth; er annoncirt eine „Agentur für Duelle" folgendermaßen: Unsere Mitbürger werden benachrichtigt, daß wir soeben ein ausgedehntes Etablissement gegründet haben, Dank welchem sie sich ganz getrost Spitzbuben schimpfen und Ohrfeigen geben lassen können. Wenn sie sich an uns wenden, werden sie in einer Stunde gerächt sein und Genugthuung haben und können mit vollständig renovirter Ehre wieder in die Gesellschaft eintreten. 1) Wir haben für den Sommer einen freundlichen, mit Gartenbeeten und Blumen verzierten Platz gemiethet, der für die Herren Paukanten reservirt ist. Während des Winters werden wir unsern Kunden einen geheizten Saal liefern, der für die Duelle, die man etwa Nachts ausfechten will, mit Gas erleuchtet werden kann. 2) Zu jeder Stunde stehen Zeugen bereit (um die Sache beizulegen oder zum Austrag zu bringen, je nach Belieben) 3) Ein besonderer Waffenschmied besorgt die Paukwerkzeuge. 4) Zwei Wundärzte sind beständig zur Hand. 5) Fiaker und Tragbahren aus den besten Fabriken. 6) Notare für die Testamente. 7) Ein Restaurant für die Versöhnungen. 8) Besonderes Arrangement zu ermäßigten Preisen mit der Compagnie der Leichenbestattung. 9) Hilfskassen für die Wittwen und Waisen der Getödteten. 10) Einen Preis von 10 Francs erhält eine jede junge Dame, welche ein Duell veranlaßt.

— [Die Eröffnung des Suez-Canals] wird unter Anderem auch ein Prachtwerk zu Tage befördern, das leider nicht bestimmt ist, in die profane Oeffentlichkeit zu dringen. Kaiserin Eugenie soll die seltenen Augenblicke, welche ihr auf ihrer Orientreise die offiziellen Feierlichkeiten und die wichtigen Sorgen für die Politik ihres Gemahls und für ihre eigene Toilette übrig lassen, zur Aufzeichnung ihrer persönlichen Eindrücke benutzen. Sie gedenkt, nach ihrer Rückkehr dieses interessante Tagebuch, das mit Vignetten von der Hand des Malers Gèrome verziert werden soll, in einer vollendeten Luxus-Ausgabe bei Plon drucken zu lassen. Doch soll nur eine sehr beschränkte Zahl von Exemplaren abgezogen werden, welche höchstens im intimsten Kreise der Intimen zur Vertheilung kommen.

Meteorologische Depesche vom 17. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	342,0	−3,2	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
7	Königsberg	342,0	0,4	O	s. schwach	bedeckt, Nebel.
6	Danzig	341,9	1,3	SSO	mäßig	bed., gest. Reg.
7	Cöslin	341,1	3,0	S	schwach	bedeckt.
6	Stettin	341,0	4,2	OSO	schwach	bedeckt.
7	Putbus	338,4	2,8	SO	schwach	wolkig.
6	Berlin	339,3	2,8	SO	schwach	bewölkt.
6	Köln	339,5	9,0	W	schwach	bezogen.
7	Flensburg	340,4	5,3	SW	mäßig	trübe.
7	Paris	340,5	8,1	N	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	339,9	−3,5	SO	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	342,1	−2,7	O	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	340,6	1,9	WSW	schwach	bedeckt, Nebel.
7	Helder	340,5	6,2	S	schwach.	

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

— Herrn Rudolf Mosse, den ein Nachtwandlerscherz in Hinsicht auf seine, aller Welt leuchtende Uhr den Ur-Inserirer nennt, ist es gelungen, die Münchener Fliegenden Blätter, welche sich bisher annoncenkeusch erhalten hatten, gleichfalls durch die Kraft seines Redeflusses in das Schicksal aller Blätter, Inserate aufzunehmen, hineinzuziehen. Das genannte süddeutsche Witzblatt hat also dem genannten Annoncen-Strousberg, dem Mann, der Alles — inserirt, eine mit Illustrationen und etwas Lockvogeltext versehene Beilage für Anzeigen überlassen, welche von Neujahr 1870 an regelmäßig erscheinen wird. Herr Mosse, der einträglichste Mitarbeiter aller Blätter, wird auch die Fliegenden Blätter im Fluge zu einem beliebten Annoncenblatt machen. (Berliner Tribüne vom 11. Nov. 1869.)

— Um das Publikum vor dem Spielen in ausländischen verbotenen Lotterien zu bewahren, erscheint es geboten, die Aufmerksamkeit auf solide preußische Collecteure zu lenken. Wir erlauben uns daher auf die im heutigen Inseraten-Theile erscheinende Annonce des Herrn **Moritz Levy**, Haupt-Collecteur in **Frankfurt a. M.** aufmerksam zu machen. Bestellungen auf Loose, welche demselben direct gegeben werden, haben die beste Ausführung zu gewärtigen.

Nothwendige Subhastation.

Die den **Franz** und **Marianna,** geb. **Maikowska-Narloch**'schen Eheleuten gehörige, in Kalisch belegene, im Hypothekenbuche von Kalisch sub No. 9 verzeichnete ideelle Grundstückshälfte, soll

am 30. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. Januar 1870,
Vormittags 12 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des ganzen Grundstücks: 221,29 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das ganze Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 25,39 ℛ𝓉; der Nutzungswerth, nach welchem das ganze Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 40 ℛ𝓉.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Büreau III., eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 9. November 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (9646)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 7. Juli 1869.

Das dem Kaufmann **Carl Ludwig Theodor Haase** und dessen Ehefrau **Eleonore,** geb. **Reinhold,** gehörige Grundstück hierselbst an der Radaune No. 12 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 9925 ℛ𝓉 25 𝒮𝑔𝑟, zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 25. Januar 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4165)

Die Danziger Credit- und Spar-Bank nimmt bis zum 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, Zeichnungen an, auf die

Prämien-Anleihe der Stadt Venedig,

bestehend in 390,000 Prämien-Scheinen à Lire 30, zum Emissionscourse von Lire 23. 50, gleich ca. 6 ℛ𝓉 Pr. Cour. Die Rückzahlung der Anleihe geschieht durch 119 Ziehungen mit Gewinnen bis 100,000 Lire und beginnt am 1. Januar 1870.

Ferner kauft, verkauft und beleiht die Bank wie bisher alle Arten Staats- und Communal-Papiere und verzinst die bei ihr deponirten Gelder, je nach der Kündigungsfrist mit 4 bis 6%.

Danzig, den 17. November 1869.

Danziger Credit- und Spar-Bank.
Kempf. (9801)

Dirschauer
Credit-Gesellschaft.
W. Preuss.

Die Actionaire der Dirschauer Credit-Gesellschaft werden zu der auf Sonnabend, den 20. November cr., Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn Hensel hierselbst anberaumten General-versammlung eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung:
Neuwahl des Aufsichtsrathes auf drei Jahre, gemäß Paragraph 19 des Gesellschafts-Vertrages.

Dirschau, den 10. November 1869.
(9493) W. Preuss.

In der **C. F. Winter**'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist so eben erschienen:

Heuglin, M. Th. v., Reise in das Gebiet des Weißen Nil und seiner westlichen Zuflüsse in den Jahren 1862—1864. Mit einem Vorworte von Dr. August Petermann. Nebst einer Karte sowie 9 in den Text gedruckten Holzschnitten und 8 Tafeln, nach Originalzeichnungen entworfen und auf Holz übertragen von C. Heyn. gr. 8. Cartonnirt. Preis 4 Thlr.

In diesem Buche beschriebene Reise nach den Quellarmen des Gazellenflusses bis zu den westlichen Grenzen des oberen Nilgebietes gehört zu den glänzendsten Leistungen v. Heuglin's. Er hat durch dieselbe nicht nur die Karte der Nilländer bedeutend vervollständigt, sondern das ganze Gebiet des Gazellenflusses, das wohl schon von mehreren Europäern bereist, aber nicht erforscht war, zum ersten Male wissenschaftlich beleuchtet. [6659]

Horizontale **Dampfmaschinen** von 2 bis 30 Pfrdkrft. **Rotirende und Centrifugalpumpen** bis 120 Cubf. Leistung p. Minute. **Für Zuckerfabriken, Excentrische Farinmühlen** tägliche Leistung bis 400 Ctr. staubfreien Farin, Körnung beliebig. Excentrische Mühlen für **chemische Fabrikate, Schwefel, Pfeffer, Guano, Cement** 2c. **Für Cichorien-Fabriken Darren, Brennöfen, Kollergänge** tägl. Leistung 80 Ctr. und mehr, Maschinen für **Chocoladen- & Confitüren-Fabriken, Brennereien, Stärke-, Mostrich-, Oelfabriken,** bauet bei billigsten Preisen unter Garantie

Fr. Arnold,
Maschinenfabrik. Neustadt-Magdeburg.

Taubheit, Getöse in den Ohren.

Ihre Behandlung: 1 Bd. 2 Fr. d. die Post. **GUÉRIN**, rue de Rivoli 39, Paris. Beandlung d. Briefe.

Für Raucher!

Die große Anerkennung, mit welcher das Publikum mein Unternehmen, demselben **feine Cigarren** zu Engros-Preisen zu bieten, begünstigt, hat mich auf's Neue zu bedeutenden Ankäufen veranlaßt. Ich offerire folgende qualitätreiche Sorten: No. I. La Victoria (Amb. Cub. Bras.) 12 Thlr. pro Mille. II. La Confianza (Jav. Cub. Bras.) 14 Thlr. III. La India (Amb. Cub. Bras.) 15 Thlr. IV. El Sol (Amb. Cub. Hav.) 16 Thlr. V. La Rosita (Amb. Hav. Cub.) 18 Thlr. VI. La Fortuna (Hav. Cub. Sedl.) 20 Thlr. VII. La Paloma (f. Dom. Hav.) 25 Thlr. VIII. Hav. Uppmann (f. f. imp. Hav.) 32 Thlr. — **Vorstehende Preise sind gewiß 30 % niedriger, als die üblichen Detail-Preise.**

Probe 1/10 Kisten stehen gegen baar, — Posteinzahlung oder Nachnahme — zu Diensten.
(9585) **S. Salomon** in **Minden** (Westfalen).

Die für das Weihnachtsgeschäft eingegangenen

Die billigste Buchhandlung der Welt!

für jeden Bücherfreund!

Die schönste Auswahl
Interessante Werke und Schriften!!
Pracht-Kupferwerke!!
Classiker, Romane 2c.!!
Neue Exemplare!! und dennoch

herabgesetzte Spott-Preise!

Moderne Classiker (Heine, Börne 2c.), 10 starke Bände mit feinen Stahlstichen, nur 1 Thlr. — **Conversations Lexikon,** Neuestes, Allgemeines, vollst. von A—Z, in starken Octavbänden, größt. Lexikon-Format, eleg., neueste Aufl. **1868,** nur 3 ℛ𝓉. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien,** gr. brillantes Prachtkupferwerk in gr. Quart, für den Salon u. Büchertisch, mit **45** gr. Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrandt 2c. 2c.) nebst kunstgeschichtlichem Text und Biographien der Künstler, **1869.** Quart, elegant! statt 16 ℛ𝓉 nur 2⅔ ℛ𝓉 — Thiere des Waldes, Prachtkupferwerk, mit den Kupfertafeln von Guido Hammer, pompös gebunden, nur 35 Sgr.! — Die Vögel, beschrieben von Dr. Kaup, mit sehr vielen Abbildungen, eleg. gebd., nur 35 Sgr. — Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, reich vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt, nur 1 Thlr. — **Dichter-Album** (Großes Pantheon), elegantester Prachtband mit Hochdruck u. Goldschnitt, nur 40 Sgr. — **Boz** (Dickens) auserwählte illustrirte Werke, beste existirende deutsche **Pracht-Ausgabe,** 25 Bände, großes Format, mit circa **100** Kupfertafeln, elegant, nur 3 Thlr. 28 Sgr.! — **Schiller's** sämmtliche Werke, die illustrirte Cotta'sche Original-Pracht-Ausgabe mit den **Kaulbach**'schen Stahlstichen, 2) **Elise Polko's** Erinnerungen, elegante Octav-Ausgabe, 3) **Album** nordgermanischer Dichtungen, Prachtwerk in 2 Bänden, mit Stahlstichen, elegant, ausgestattet, 1868, alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — **Andersen's** Romane, 8 Bände, groß Octav 35 Thlr.! — 1) Willbrand's Botanik nach Linné, circa 700 Octavseiten stark, 2) **Büffon's Naturgeschichte** der Vögel und Säugethiere, 2 Bde., mit 100ten colorirten Abbildungen, beide Werke zusammen nur 58 Sgr.! — Venedig, Neapel und Salzburg, mit 60 feinen Stahlstichen, v. d. berühmten Poppel und Kurz, gr. Octav, nur 50 Sgr.! — Reichenbach's **Botanik** für Damen, eleg. Ausg., ca. 800 Seiten Text, mit Stahlstichen u. Abbildungen, gebdn. nur 28 Sgr. Psyche, nach Raphael, 16 Kunstblätter, Quart, 2 Thlr.! — **Die Kunstschätze Venedigs,** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Kunst und Malerei, mit den schönsten Prachtstahlstichen, Kunstblätter vom öster. Lloyd in Triest, Text von Pecht, gr. Quart, eleg., nur 6 ℛ𝓉! — **Flygare Carlén's** beliebte **9** Romane in 59 Bänden, nur 2½ ℛ𝓉. — **Friederike Bremer's** Romane, 76 Theile, nur 2⅚ Thlr.! — **Hegel's** ausgew. Werke, 4 Bde., größtes 8., statt 6 Thlr. nur 50 Sgr.! — **Capt. Marryat's** See-Romane, 14 Bde., schöne deutsche Octav-Ausgabe, nur 58 𝒮𝑔𝑟. — **Reise um die Welt,** Pracht-Kupferwerk, groß Format, mit 24 feinen theils colorirten Stahlstichen, nur 35 Sgr.! — **Taylor's** Reisen, 3 Octavbände, statt 5 Thlr. nur 40 Sgr.! — **China,** Land, Volk, Sitten u. Reisen, Prachtkupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr. hübsch gebunden, nur 50 Sgr. — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bde. mit Kupfertafeln nur 35 Sgr.! — **Reisen im Orient,** weltberühmte vorzügliche Reisebeschreibungen von Dr. Koch, in 3 starken Octavbänden, statt 7 Thlr. nur 45 Sgr.! **Der Sternhimmel,** große populaire Astronomie von Dr. Klöden, größte Octav-Ausgabe, nur 36 Sgr.! — **Dr. Menzel, Die Kunstwerke des Alterthums,** enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Pracht-Kupferwerk in Quart, mit **60** großen feinen Stahlstichen, prachtvoll gebunden, nur 2½ Thlr.! — **Album** von Schleswig-Holstein, 24 feine Stahlstiche, Quart, incl. eleganter Mappe, nur 1 ℛ𝓉! — **Landwirthschaft,** Allgemeine, des 19. Jahrhunderts. 50 Bände, mit vielen 1000den Abbildungen, nur 4 Thlr.! — **Alexander Dumas** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 ℛ𝓉! — **Eugen Sue's** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 ℛ𝓉! — **Hesslein's Sittenromane,** 9 Bände mit Kupfern, nur 55 Sgr.! — **Heinrich Laube's** Novellen, 10 Octavbände, nur 40 Sgr.! — **Das Weltall,** naturhistorisches Prachtkupferwerk in **3** großen Bänden, mit sämmtlichen Kupfern (Thon- und Farbendruck), eleg. nur 58 Sgr.! **Lamartine's** Werke. 45 Bände, Classiker-Format, 3½ Thlr.! — **Walter Scott's** ausgewählte Romane, in 7 gr. Octavbdn., statt 9 Thlr. nur 65 Sgr.! — **Volger's** illustrirte Naturgeschichte aller Reiche, mit 1200 Abbildungen, gebunden nur 35 Sgr.! — Bibliothek deutscher Classiker, 60 Bändchen, mit Portraits der Dichter, zusammen nur 1 ℛ𝓉!!

Musikalien.

Opern-Album, 12 große Opernpotpourri's, (Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikanerin 2c. 2c.) alle **12** Opern brillant ausgestattet, zusammen nur 2 Thlr.! — **Salon-Compositionen** für Piano, 12 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelsohn-Bartholdy, Richards 2c., eleg., nur 1 Thlr.! — **Tanz-Album für 1870,** die neuesten und beliebtesten Tänze, mit Ansicht der Hamburger Gartenbau-Ausstellung, elegant, nur 1 Thlr.! — **Lieder-Album,** 12 brillante Phantasien über die beliebtesten deutschen Lieder, elegant ausgestattet, mit Goldrand, nur 1 Thlr.! — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen für Piano, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, nur 1 Thlr.! — **Lieder-Album** mit Text, 56 der beliebtesten Lieder der besten Componisten, statt 4 Thlr. nur 1½ Thlr.! **36** der beliebtesten Tänze für Piano, einzeln à 2½ Sgr. zusammen nur 1 Thlr.! — **Opern-Duette** für Piano und Violine (Barbier, Lucia, Hugenotten 2c.), **12** Opern zusammen nur 48 Sgr.! — **50** der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zusammen nur 1 Thlr.! — **Album** von **120** der beliebtesten Volkslieder, nur 1½ Thlr.! — **Festgabe** für die Jugend, enthaltend **50** Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien 2c. 2c. der beliebtesten Componisten, zusammen nur 2 Thlr.! — **Beethoven** und **Mozart's** sämmtliche **(54)** Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pr.-Ausgabe, zusammen nur 2 Thlr.!

Gratis werden bei Aufträgen von **5** ℛ𝓉 an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Als schönste Festgeschenke

passend, ist in dieser Annonce eine große Auswahl geboten, umsomehr da, wie bereits seit länger **als 20 Jahren** nur **neue, fehlerfreie, complette** Exemplare expediren. — Ein geehrtes Publikum wie unsere werthen Kunden wollen daher wiederum ihre Aufträge nur direct einsenden an die **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg,
Geschäftslocalitäten Bazar No. 6/8.

Bücher und Musikalien sind überall gänzlich zoll- u. steuerfrei. (9592)

Geheime Kranke und Geschwächte,

auch durch Onanie Leidende finden gründliche Hilfe in dem berühmten Buche:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung". **Mit 27 patholog. anatom. Abbildungen. Preis 1 Thlr.**

Wohl auf keinem Gebiete werden Schwindeleien in so hohem Maße getrieben, als auf dem der Geschlechtskrankheiten. Diesen, durch Mittheilung eines gründlichen und durchaus reellen Heilverfahrens ein Ende zu machen, ist der Zweck dieses Buches. Derselbe ist erreicht, denn es wurden hiervon nicht weniger als 72 Auflagen (ca. 200,000 Expl.) verbreitet und verdanken demselben in den 4 letzten Jahren 15,000 Personen die Wiederherstellung ihrer zerrütteten Gesundheit. Belege hierfür wurden allen Wohlfahrtsbehörden in einer besonderen Denkschrift vorgelegt. Verlag von **G. Pönicke's** Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Danzig **Homann's** Buchhandlung.

Zeugniß. Mit größtem Vergnügen und unaussprechlichem Dankesgefühle theile ich Ihnen mit, daß ich mich nunmehr als vollkommen genesen erachte. Nehmen Sie meinen aufrichtigsten Dank mit der Versicherung hin, daß keine Dankesgefühle sich eines Menschen mehr bemächtigen können, als die, welche mich in dem Augenblicke durchdringen, in welchem ich Ihnen anzeigen kann, daß ich mich wieder als Mann fühle, ein Gefühl, das ich während eines 6jährigen Siechthums nicht mehr kante. (7516)

P. T........., Actuar in Regensburg.

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt. Annoncen-bureau von Eugen Fort in Leipzig.**

English and French lessons in grammar, conversation and general correspondence are given by **Dr. Rudloff,**
Heiligegeistgasse No. 55.

Gicht, Rheumatismus, **rheum.** Zahn- und Kopfschmerz, **Gliederschwäche,** besonders bei Kindern, Nervenschwäche, **Magenkrampf,** Mißwachs, **Unterleibsschwäche** heilt schnell und sicher der stärkende **Nervenbalsam** der **Apotheke Neu-Gersdorf.** Viele Briefe, auch ärztlicherseits, constatiren die treffliche, stärkende Wirkung dieses einfachen Hausmittels. 1 Fl. 5 Sgr In Danzig bei Apotheker **Schleusener.** (8040.

Original-Loose zur 141sten Königl. Pr. Klassenlotterie empfiehlt pro ¼ Loos erster Klasse à 6 Thlr.
(9593) **E. v. Tadden in Dirschau.**

---

157. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Genehmigt von der Königl. Preuß. Regierung.
Gewinne: fl. 200,000, 100,000, 50,000 2c.

Zu der am **1. u. 2. December** stattfindenden Ziehung 1. Klasse sind
ganze Loose zu fl. 6 oder ℛ𝓉 3. 13 𝒮𝑔𝑟,
halbe „ „ „ 3 „ „ 1. 22 „
viertel „ „ „ 1½ „ „ — 26 „
gegen Posteinzahlung oder Postnachnahme des betreffenden Betrages unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung zu beziehen bei (8906)

J. Blum,
Haupt-Collecteur
in Frankfurt a. M.

---

157. Frankf. Stadt-Lotterie,

Ziehung 1. Klasse am 1. u. 2. December cr.

Ganze Loose zu ℛ𝓉 3. 13 𝒮𝑔𝑟, halbe zu ℛ𝓉 1. 22 𝒮𝑔𝑟 und viertel Loose zu 26 𝒮𝑔𝑟 sind gegen Postnachnahme oder gegen Posteinzahlung zu beziehen aus der vom Glücke begünstigten Hauptcollekte von

H. P. L. Horwitz Sohn,
Hauptcollecteur,
Vilbelergasse im Pfau, Frankfurt a. M.
Pläne und Listen gratis.

Einzige Preis-Medaillen in Bromberg 1868 und Königsberg i. Pr. 1869.

Jagdgewehre,

Fabrikat von Jos. Offermann,
Büchsenmacher in Köln am Rhein.

Einfache Jagdgewehre . . .	von 2⅔ ℛ𝓉 an,
Doppelte „ . . .	„ 5⅔ „ „
do. Damasc. und Patent .	„ 10½ „ „
Lefaucheux	„ 22 „ „

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14tägiger Probe und jeder Garantie. (6401)

Jos. Offermann's Filiale,
Königsberg i. Pr., Münzstraße No. 28.

Bettfedern und Daunen,

Federleinen, Bettparchend und Bettdrillich in jeder Breite empfiehlt in größter Auswahl zu billigen und festen Preisen **Otto Retzlaff.**

Gleichzeitig empfehle ich fertig genähte Einschüttungen und Bezüge in großer Auswahl.

Eingesandt!

Meine sämmtlichen Kinder, welche Gebr. Gehrig's electo-motorische Zahnhalsbänder getragen haben, sind von Zahnkrämpfen u. s. w. verschont geblieben und haben alle ihre Zähnchen leicht und ohne Schmerzen bekommen. Ich empfehle allen Müttern dieses vortreffliche und billige Mittel als das beste.

Nörenberg, den 24. Juli 1869.

Marie Mahlow, geb. **Stubenrauch.**

Beim Ankauf bitte genau auf die Firma: **Gebr. Gehrig,** Apotheker und Hoflieferanten, **Berlin,** Charlottenstraße No. 14, zu achten. (Preis à Stück 10 Sgr.)

In **Danzig** ächt zu haben bei

Albert Neumann,
(9787) Langenmarkt No. 38.

Homöopathische

Hausapotheken in allen Größen, sowie einzelne Mittel, auch Bücher zum Selbstunterricht, sind in großer Auswahl stets vorräthig in der

Elephanten-Apotheke,
Breitgasse 15.

P. S. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. (4666)

Epileptische Krämpfe

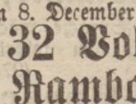
(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Pietzcker & Co. in Hamburg

offeriren als vortreffliches Viehfutter gepreßte

Palmkuchen

aus der **Gaiser**'schen **Fabrik,** in der „Gartenbau-Ausstellung" prämiirt und nicht zu verwechseln mit chemisch extrahirtem Palmmehl, zu 2 Thlr. die 100 ℔ inclusive Säcke. (9439)



Bockauction
zu
Narkau,

¾ **Meile von Dirschau,**
am 8. December 1869, Vormittags 11 Uhr, über

32 Vollblutthiere des Rambouilletstammes.

Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt.
(9076) **R. Heine.**

Ein Paar schöne **Kummet-Geschirre,** fast neu, sind zu haben Brodbänkengasse No. 5 im Comtoir. (9760)

Rübkuchen

offerirt **F. W. Lehmann,**
(615) Mälzergasse No. 13.

Vorzügliche **Maschinenkohlen u. Nußkohlen** offerirt billigst
B. A. Lindenberg,
(9502) Jopengasse No. 66.

Gestern Abend 6½ Uhr wurde meine liebe Frau **Therese**, geb. **Ahlhelm**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 18. November 1869.
E. Schüßler.

Pauline Fränkel aus Danzig,
Philipp Midas aus Nürnberg,
Verlobte.
Newyork, 6. October 1869.

Heute um 11½ Uhr Morgens starb unsere innig geliebte Frau, Tochter, Mutter und Schwester, die Frau **Heinr. Stobbe**, geb. **Claassen**, nach 15-tägigem schweren Leiden im 34. Lebensjahre.
Diese Anzeige Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend.
Tiegenhof, den 16. November 1869.
Die Hinterbliebenen.

Für Aerzte!
In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Medicinal-Kalender
für den preussischen Staat
auf das Jahr 1870.
2 Theile. (Erster Theil eleg. in Leder.) Preis 1 Thlr. 10 Sgr., durchschossen 1 Thlr. 15 Tgr.
Verlag von August Hirschwald
(9744) in Berlin.

Aufforderung.
Die unter unserem Patronat stehende Pfarrstelle zu Grembosin, zu welcher die Filialen in Rogowo und Leibitsch gehören, ist durch die Berufung des bisherigen Inhabers an die Burgkirche zu Königsberg erledigt. Wir fordern Bewerber auf, unter Einreichung ihrer Zeugnisse, sich möglichst bald bei uns zu melden. Dabei bemerken wir, daß das Einkommen ungefähr 800 Rt. beträgt, wovon 264 Rt. jährlich an einen Emeritus zu zahlen sind.
Thorn, den 15. November 1869.
Der Magistrat.

Heute Donnerstag, den 18. d. M., wird eines Familienfestes wegen mein Geschäft um 1 Uhr Mittags geschlossen.
Richard Lemke,
(9799) Coiffeur.

Eine Besitzung, nahe bei Danzig, 400 culm. Morgen, mit vollständ. Bestellung, compl. todtem und lebenden Inventar, Maschinen aller Art und unkündbarer Hypothek, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Gefällige Offerten werden erbeten unter No. 9635 in der Exped. d. Ztg.

Dampfschiffs-Verkauf.
Die vortheilhaft bekannten und für Passagiere bequem und elegant eingerichteten eisernen Räder-Dampfschiffe
Svea von 260 Pferdekräften,
Bore „ 160 „
welche bisher eine regelmäßige Verbindung zwischen Stockholm und Lübeck unterhalten haben, sollen unter der Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Correspondenz-Rheder.
Stockholm, im November 1869.
(9668) **William Graf.**

Beachtungswerth.
In einer größeren Provinzialstadt Westpreußens, mit vorzüglicher Umgegend, ist ein seit 30 Jahren existirendes und im besten Flor stehendes Möbelgeschäft Familienverhältnisse halber an einen soliden Mann unter den günstigsten Bedingungen von April 1870 zu verpachten. Es ist dies eine heute sich selten bietende Gelegenheit mit einem kleinen Kapital ein gutes Geschäft in Händen zu bekommen. Nur Selbstreflectanten wollen ihre Adressen sub V. 7240 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin niederlegen.

Ein alterthümlicher, großer Nußbaum-Kleiderschrank ist zu verkaufen; wo, erfährt man in der Expedition dieser Zeitung.

Der Verkauf aller Sorten
Brenn- und Nutzhölzer
in meiner Forst Proebbernau findet täglich statt.
(9308) **Magnus Eisenstädt.**

Rüb- und Leinkuchen
haben auf Lager und empfehlen billigst
Richd. Dühren & Co.,
(8595) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Ein junger Commis,
Materialist, der polnischen Sprache mächtig, findet bei guter Empfehlung zum sofortigen Eintritt Engagement bei (9755)
Franz Runke
in Bütow.

Für eine Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, welche hier bereits ein umfangreiches Geschäft hat, werden noch am hiesigen Ort und in der Umgegend
Agenten
gesucht. Meldungen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 9563 an.

Ein unverheiratheter tüchtiger
Brauer-Gehilfe,
der gute Atteste beizubringen im Stande ist, findet von gleich ab eine Stelle beim
Brauereibesitzer **R. Haeberer**
in Pr. Holland.
Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt. (9752)

Alleiniges Depot
der rühmlichst bekannten Punsch-Essenzen von
Joseph Selner in Düsseldorf,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs,
bei
A. Fast, Langenmarkt No. 34. (8434)

Neuigkeiten in Kleiderstoffen
in geschmackvollen Mustern empfiehlt
Mewe. J. F. Lemke.

Eine Partie zurückgesetzter Kleiderstoffe der letzten Saison, in guten Mustern und zu Geschenken passend, empfiehlt zu billigen Preisen (9753)
Mewe. J. F. Lemke.

Weihnachts-Katalog
Jahrgang 26 (gr. 8. 12 Bogen)
der
Gsellius'schen
Buch-, Antiquar- u. Globen-Handlung
51 Kurstraße, **in Berlin,** Kurstraße 51,
ist so eben erschienen und bietet die reichste Auswahl der besten Werke in allen Gebieten der Literatur
zu notorisch billigen Preisen.
Versendung des Katalogs **franco und gratis.**

7% Gold-Obligationen der California-Pacific-Extension-Eisenbahn,
1ste Hypothek rückzahlbar im J. 1889,
Zinsen und Capital in Gold, frei von Bundessteuer, in New-York zahlbar, mit unbedingter Garantie für Zinsen und Capital
von der California-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft,
empfehlen wir als eine sichere und rentable Capital-Anlage.
F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.
Wir acceptiren im Tausch gegen obige Bonds **Amerikanische** und andere **Staatspapiere** zum Tagescourse und nehmen auch **Amerikanische** und andere **Eisenbahn-Papiere** nach Uebereinkunft im Tausch an. (8603)

Selbstschmierende Stopfbüchsenschnur nach System Miller.
Den Herren Dampfmaschinen-Besitzern empfehle ich meine neue, sehr practische Stopfbüchsen-Verpackung, welche sich selbst schmiert und hierdurch bedeutende Ersparnisse an Fett und Oel herbeiführt, bestens, und lade ergebenst zu gef. Versuchen ein. Muster, Prospect und Gebrauchsanweisung stehen franco zu Diensten.
Frankfurt a. Oder, im November 1869.
Hochachtungsvoll
(9757) **Emanuel A. R. Blancke.**

Zu der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten
157sten Frankfurter-Lotterie
mit 26,000 Loosen,
— worunter **14,000 Preise, 11 Prämien** u. **7600 Freiloose,** —
Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 ꝛc. ꝛc.
empfiehlt der Unterzeichnete **Originalloose** zur ersten Klasse, Ziehung **am 1. December.**
Ganze à Thlr. 3. 13 Sgr., **Halbe** à Thlr. 1. 22 Sgr., **Viertel** à 26 Sgr. gegen franco Einsendung des Betrages oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, **Gewinnauszahlung sofort.** Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an
Moritz Levy,
(8944) Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Gallipoli-Maschinen-Oel à Ctr. 15 Thlr.,
Maschinen-Knochenöl à Ctr. 12 Thlr.,
Geläutertes Vulcan-(Spindel-) Oel à Ctr. 9 Thlr.,
offerirt
Adolph Asch in Posen.
Auf Verlangen sende Proben franco gratis. (9721)



Die Dampf-Chokoladen von **Franz Stollwerk & Söhne in Köln a. Rh.** sind garantirt rein, ohne jegliches Surrogat. Die Tafel-Chocoladen sind versiegelt und tragen auf der Etiquette nebige Fabrikmarke, worauf **man achten wolle.** Die courantesten Sorten sind auf Lager in Danzig bei **R. v. Dühren,** Langgarten 102, **Carl Marzahn, Alb. Neumann,** in Berent bei Apotheker **W. Borchardt** und **J. Cohn,** in Carthaus bei **H. Nabow,** in Christburg bei **R. H. Otto,** in Dirschau bei **Theod. Jantzen,** in Elbing bei **J. F. Kaje** u. bei Hofapotheker **Carl Nehefeldt,** in Pr. Holland bei **C. E. Weberstädt,** in Marienburg bei Apotheker **J. Leitzikow,** in Neustadt bei **H. Brandenburg,** in Saalfeld bei **Chr. Preuß,** in Pr. Stargardt bei **Alb. Bauch,** in Stuhm bei Apotheker **H. Schultz,** in Tiegenhof bei Apotheker **A. Knigge.**


Ein
Mühlengrundstück
ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft giebt die Exped. der Danz. Ztg.

Ein Wirthschafts-Eleve
findet bald oder zum 1. April 1870 Stellung auf einem bedeutenden Rittergute in Schlesien. Adressen befördert sub X. 7192 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichstraße 60. (9656)

Auf einem größeren Gute ist die Stelle eines ersten Inspectors zu Neujahr vacant. Unverheirathete Bewerber, welche ihre Befähigung durch gute Zeugnisse nachweisen können, wollen sich unter Beifügung einer Abschrift derselben schriftlich in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9699 melden.

Ein Cellist, der an einem Trio Theil nehmen möchte, wird um Einreichung seiner Adresse unter 9802 in der Expedition dieser Zeitung ersucht.

Auf dem Lande wird eine geeignete Lehrkraft zur Vorbereitung eines 8jährigen Knaben für die Quinta event. Quarta eines Gymnasiums gesucht.
Meldungen unter No. 9474 in der Exped. dieser Zeitung.

Für mein Tuch- und Mode-Geschäft suche ich zum 1. Januar k. J. einen Gehilfen.
Riesenburg, den 15. Novbr. 1869.
(9750) **L. Hirschberg.**

Zur Führung von Büchern wird Jemand gesucht, wobei bemerkt wird, daß wenige Stunden täglich genügen. Adr. werden unter No. 9777 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht eine Stelle zur Erlernung der Landwirthschaft. Alles Nähere Stadtgebiet No. 27 b. an der Eisenbahn, in der Nähe vom Boltengang, oder unter No. 9769 in der Exped. d. Ztg.

Ein geübter **Ziegelbrenner,** der sowohl mit Ring- und Feldöfen vollständig Bescheid weiß als auch mit der neuen Maschine zum Streichen der Steine sich versteht, sucht eine Condition. Adr. unter 9780 i. d. Exped. d. Ztg.

Eine gewandte Kellnerin ist zu erfragen Fleischergasse No. 47. (9784)

Einen ordentl. fleißigen Hofmeister weist nach **J. Hardegen,** 2. Damm No. 4.

Tücht. Landwirthinnen werd. nachgew. 2. D. 4.

Eine deutsche Bonne, die auch Anfangsgründe in der Musik ertheilt, mit g. Zeugn. vers., empfiehlt **J. Hardegen.**

Ein gebildeter solider **Landwirth,** praktisch erfahren, der über seine Tüchtigkeit sich durch Empfehlungen anerkannter Landwirthe genügend ausweisen kann und auch cautionsfähig ist, sucht als **Administrator** oder **Oberinspector vom 1. Juli 1870** eine selbstständige Stellung. Gefällige Adressen werden unter No. 9107 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Candidat
der evang. Theol., im Unterrichten geübt und musikalisch, sucht sofort oder zu Neujahr eine Stelle als Hauslehrer.
Geneigte Offerten werden erbeten unter No. 9754 in der Exped. d. Ztg.

Ein gutes Ladenlocal nebst Wohnung, zum Putzgeschäft sich eignend, in frequentester Straße am Langenmarkt, ist vom 1. Januar 1870 ab zu vermiethen und zwar die ersten 3 Monate (Gründe halber) **ohne Miethsentschädigung.**
Adressen bittet man unter No. 9788 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Gv!
PROGRAMM
für die Tage des Stiftungsfestes.

Montag, den 22. huj., 2½ Uhr: Rendez-vous auf dem Fechtboden, Magisterstraße 61, 7 Uhr: Ball im Locale der Börsenhalle, Torfmarkt.
Dienstag, den 23. huj., 10½ Uhr: Frühstück im Locale der Bürgerressource, Burgstraße; 12½ Uhr: Photographiren bei Prothmann; 2 Uhr: Spazierfahrt nach Albrechtshöh; 6 Uhr: Commers im Locale der Bürgerressource.
Mittwoch, den 24. huj., 11 Uhr: Frühstück in der Wolfsschlucht.
Albertina, im November 1869.
Das Festcomité.

In der Sonne.
Heute, Donnerstag, den 18. d. M.:
BALL.
Entree: Herren 7½ Sgr., Damen 5 Sgr. Nur anständig gekleidete Damen haben Zutritt.
Hierzu ladet ein **Barck.**

Kölner
Dombau-Lotterie.
Haupt-Gewinne
von **25,000** Thlr., **10,000** Thlr., **5000** Thlr., 2 Mal **2000** Thlr. etc., im Ganzen **1372** Geldgewinne.
Ein Thaler das Loos.
Ziehung Mitte Januar.
Loose sind zu haben in der
Expedition dieser Zeitung.

No. 5502, 5608, 5632, 5764 und 5746
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.